

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09204617
Kreis	Chemnitz, Stadt
Gemeinde	Chemnitz, Stadt
Anschrift	Limbacher Straße 167
Gem. * Fl-stck. * Flur	Altendorf * 212/7
Bauwerksname	Firma Richard Graßmann (ehem.)

Kurzcharakteristik

Fabrikantenvilla und Einfriedung; das anspruchsvoll gestaltete Gebäude wurde auch als Kontor genutzt, letztes bauliches Zeugnis der bedeutenden Fabrikanlage Graßmann, baugeschichtlich, industriehistorisch und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Jahr 1893 ließ Ernst Uhle auf dem Grundstück ein eingeschossiges Fabrikgebäude für die Strumpffabrikation errichten. 1896 soll das Gebäude für den Metallfabrikanten Emil Arno Swoboda als Produktionsstätte genutzt werden. Zu dieser Zeit wurde der Anbau der Villa an das bestehende Fabrikgebäude realisiert. Aus dem Konkurs der Firma Swoboda erwarb 1897 Richard Graßmann aus Altendorf das Anwesen und betrieb seitdem eine Fabrik für feinmechanische Werkstätten. 1905 nahm er die Aufstockung der Fabrik angebunden an den Villenbaukörper vor. In den nächsten Jahren erfolgten weitere Anbauten. Die Villa selbst nutzte er als Wohn- und Kontorhaus und baute sie später - um 1920 - im Erdgeschoss zum Büro um, indem er den straßenseitigen Zugang durch ein Fenster ersetzen ließ. Von der Bombardierung 1945 war auch die Fabrik betroffen. 1949 übernahm VEB TEWA Blankschraubenfabrik das Grundstück und danach produzierte bis 1992 der VEB Schraubenfabrik Karl-Max-Stadt, Werk II und dessen Nachfolger Sächsische Schraubenwerke GmbH in der Fabrikanlage. Die Villa in historisierenden Formen ist ein massiver zweigeschossiger Mauerwerksbau mit Walmdach. Die Fassaden sind mit roten Klinkern verblendet; gelbe Klinker setzen Akzente. Die auf der Straßenseite symmetrisch angeordneten hochrechteckigen Fenster werden durch Porphyrgewände gerahmt. Die einzelnen Etagen trennen Porphyrgesimse und auch der Sockel ist in Naturstein ausgebildet. Die repräsentative Nordseite war der ursprüngliche Eingangsbereich zum Erdgeschoss, in dem sich die Geschäftsräume mit Kontor des Fabrikanten befanden. Dieser Eingang wird von weit ausladenden Volutenkonsolen betont, auf denen sich im Obergeschoss ein mächtiger offener Erker befindet, der durch eine Fenstertür betreten werden kann. Dieses repräsentative, mit vielen schmückenden Details versehene Fassadenelement an der Straßenseite lenkte ursprünglich die Aufmerksamkeit auf Villa und Fabrik. Bauzeitlich wurde der Erker zudem von einem hohen turmartigen Dach bekrönt, welches nicht erhalten ist. Die Ostfassade diente hauptsächlich als Eingangsbereich für die ehemaligen Wohnräume im Obergeschoss. Das Treppenhaus wird baulich durch einen Mittelrisaliten hervorgehoben und der Eingang durch einen Portikus zusätzlich betont. Das ursprüngliche Dach mit runden Dachfenstern und Zierbekrönungen wurde zu DDR-Zeiten vereinfacht instand gesetzt und mit neuen Dachgauben versehen. Die Limbacher Str. 167 weist als markantes bauliches Zeugnis der Architekturentwicklung des Historismus am Ende des 19. Jahrhunderts und mit ihrer aufwendigen Fassadengestaltung baugeschichtliche Bedeutung auf. Sie besitzt weiterhin stadtentwicklungsgeschichtliche und ortsgeschichtliche Bedeutung auf, denn sie ist Zeugnis des rasanten Wandels des einstigen Bauerndorfes zu einem Industrievorort. Auf Grund der Gestaltung der Straßenfassade und der exponierten Lage im städtebaulichen Raum (Kreuzung Limbacher Straße/ Einmündung Rudolf-Krahl-Straße) kommt ihr ebenfalls eine hohe straßenbildprägende Wirkung zu.

LfD/2019

Datierung	um 1900 (Fabrikantenvilla)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXI/59/20

Fabrik mit Direktorenvilla und angebautem dreigeschossigen Fertigungsgebäude sowie Einfriedung (der eingeschossige Anbau der 1920er Jahre, Wechselburger Straße 1/3 - vor 2009 abgebrochen)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXI/60/2

Fabrik mit Direktorenvilla und angebautem dreigeschossigen Fertigungsgebäude sowie Einfriedung (der eingeschossige Anbau der 1920er Jahre, Wechselburger Straße 1/3 - vor 2009 abgebrochen)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

